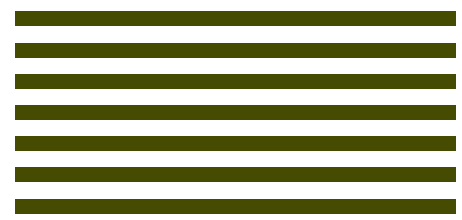


# OCE-REISE ARBON ZUM 25 JAHRE-JUBILÄUM



1. - 4. JUNI 2023 | BERICHT VOM 2. REISETAG | ANDRÉ UND REGULA GEISSBÜHLER

Quellenangaben: momoe.ch, saurer.ch  
Bildmaterial: age, möhl, saurer



## MOMÖ- MUSEUM

Einführung  
Rundgang  
Apero

## SAURER- MUSEUM

Rundgang mit Führung

## BERICHT VOM FREITAG, 2. JUNI 2023

Der Ausgangspunkt für die heutigen Aktivitäten ist auf dem Parkplatz vor dem Hotel Seegarten.

Ausgeruht und gestärkt treffen wir uns um 9 Uhr. Alain informiert über den Tagesablauf.

Besuch im Schweizer Mosterei- und Brennermuseum MOMÖ.

Nach kurzer Fahrt erreichen wir die Mosterei Möhl AG an der St. Gallerstrasse 209 in Arbon.

[www.momoe.ch](http://www.momoe.ch)

Gemeinsam begeben wir uns auf eine informative und faszinierende Entdeckungsreise durch die Möhl-Genusswelt und die interessante Familiengeschichte. Interaktiv erhalten wir einen umfassenden Einblick in das Schweizer Saffthandwerk und tauchen ein in die Welt „Mostindiens“.

Die liebevoll ausgestellten Utensilien zeigen eindrücklich die Entwicklung des Familienbetriebs zum hochentwickelten, modernen Mostereibetrieb.

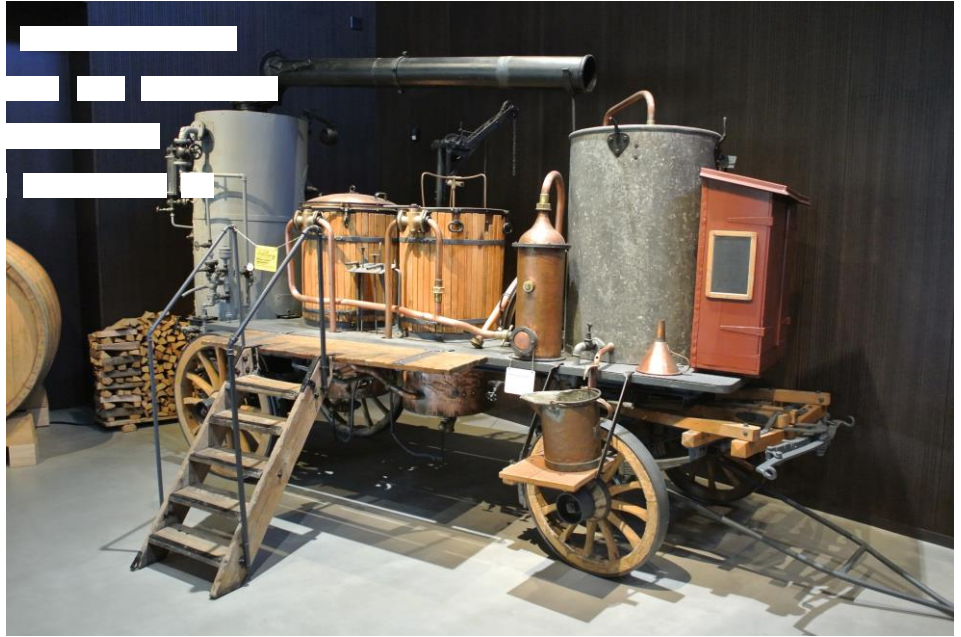
## ARBON UND UMGEBUNG

Fahrt um Arbon mit dem  
Oldtimer-Car

## MOMÖ-MUSEUM

Andächtig bleiben wir vor einem „Entlebucher Hochaltar“ stehen.

Mit solchen mobilen Brennereien wurden früher vor Ort aus geeignetem Obst Spirituosen für den Eigenbedarf der Bauern produziert.



Im Obstgarten und Wildbienenparadies sehen wir, wie vielseitig die Artenvielfalt sein kann. Auf der Terasse verweilen wir einen Moment und geniessen eine reichhaltige Zwischenverpflegung.

Schon im 17. Jahrhundert war die Familie Möhl in der Landwirtschaft tätig. Im Jahr 1895 gründete Hans Georg Möhl seine eigene Mosterei. Mit dem Pferdefuhrwerk brachte er den schon damals begehrten Saft bis nach St. Gallen.

Dort verkaufte seine Frau Elise Möhl auf dem Markt auch ihr selbstgezüchtetes Gemüse.

## IMPRESSIONEN

01

Kellerei

02

Saftladen



03

Obstgarten

04

Imbiss







Nach dem Imbiss erwartet uns Christian Wirth mit seinem Oldtimer-Car Typ H 1961 Saurer V2H mit Gangloff Aufbau. Fachkundig erläutert er uns die Geschichte und Technik dieses Fahrzeugs, das dazumals als Badebus nach Rimini unterwegs war. Der Weg zum Saurer-Museum führt uns durch die Altstadt von Arbon.

Das Museum liegt am Ufer, nur getrennt durch eine grosszügige Parkanlage mit Blick über den Bodensee.

Gezeigt werden hier Lastwagen, Busse, Militärfahrzeuge, Feuerwehr-, Postautos, Motoren sowie Stick- und Webmaschinen aller Generationen, die in Arbon hergestellt wurden. Nebst dem ältesten Saurer-Lastwagen überhaupt, dem Caminhao 1911 bis hin zu den Fahrzeugen der D-Generation ist auch eine umfassende Motorenausstellung zu sehen. Saurer-Fahrzeuge, die man noch öfters auf der Strasse antrifft, waren berühmt für ihre Kraft, ihre Langlebigkeit, ihre raffinierte Technik und auch für ihr überzeugendes Design.

Im Bereich Textilmaschinen gibt es Stickmaschinen der drei Pioniergenerationen und Webmaschinen verschiedener Bautypen zu bewundern. Diese sind alle betriebsbereit aufgerüstet und werden bei der Führung von Ruedi Rügger in Betrieb genommen.

Eine Stickmaschine der ersten Generation von 1900 (Handstick- oder „Chlüpperli“-Maschine, konstruiert 1865), ist dank der versierten Spezialisten immer noch einsatzbereit.

Die wohl meist verkaufte Webmaschine (früher Webstuhl genannt), ein Typ 100W, befindet sich im Museum als Frottiermaschine produktiv im Einsatz für farbenfrohe Badetücher (Bild unten).

Im Anschluss zeigt uns unser Chauffeur die nähere Umgebung von Arbon. Von einer Anhöhe aus überblicken wir grosse Teile des Bodensees und erkennen in der Ferne die Ortschaften Lindau und Meersburg. Im nahe gelegenen Arbon sehen wir das Apparthaus, das für die Saurer-Angestellten von Georges-Pierre Dubois, einem Neffen des damaligen Saurer-Generaldirektors und Schüler von Le Corbusier erbaut worden war.

Nach der Rückfahrt bleibt noch etwas Zeit zur freien Verfügung. Mit einem Apero beschliessen wir im Garten diesen interessanten und informativen Museumstag und freuen uns auf einen weiteren kulinarischen Höhepunkt (Zanderfilet mit Reis und Pak-Choi) aus der geplegten Küche des Hotels Seegarten.





Der Stolz des Museums, der „Caminhao“, ein 5TK, wurde 1911 in Arbon gebaut und dann nach Brasilien exportiert. Nach vielen Jahren im unermüdlichen Einsatz, konnte das Fahrzeug um 2002 in die Schweiz zurück geholt werden und ist nach einer umfangreichen Restauration wieder fahrtüchtig und einsatzbereit.



Franz Saurer(1806-1882) profitierte von der allgemeinen positiven Wirtschaftsentwicklung. Mit seiner ersten Frau Maria Kunz stand ihm eine enorm tüchtige Frau zur Seite, die sich über ihre Kräfte hinaus für die Familie und den Betrieb einsetzte. Die zweite Frau Paulina Stoffel versetzte ihn mit ihrem geerbten Betrieb und dem günstig gelegenen Umschwung in Arbon in die Lage, die Voraussetzung für die Unternehmung Saurer zu schaffen.

In einer schlichten Bauernfamilie im südlichen Deutschland aufgewachsen, wanderte er mit 15 Jahren in die Fremde aus und zog zu seiner Halbschwester in die Schweiz. In Laufen am Rheinflall absolvierte er eine Lehre als Schmied und Schlosser. Der geschickte und vielseitig begabte Handwerker entwickelte sich zu einem fleissigen Unternehmer. 1854 erhielt er das Bürgerrecht von Tablat (St. Gallen)

## IMPRESSIONEN

01

Car Alpin

02

Blättler



03

Drehleiter

04

Saurer 5DM

